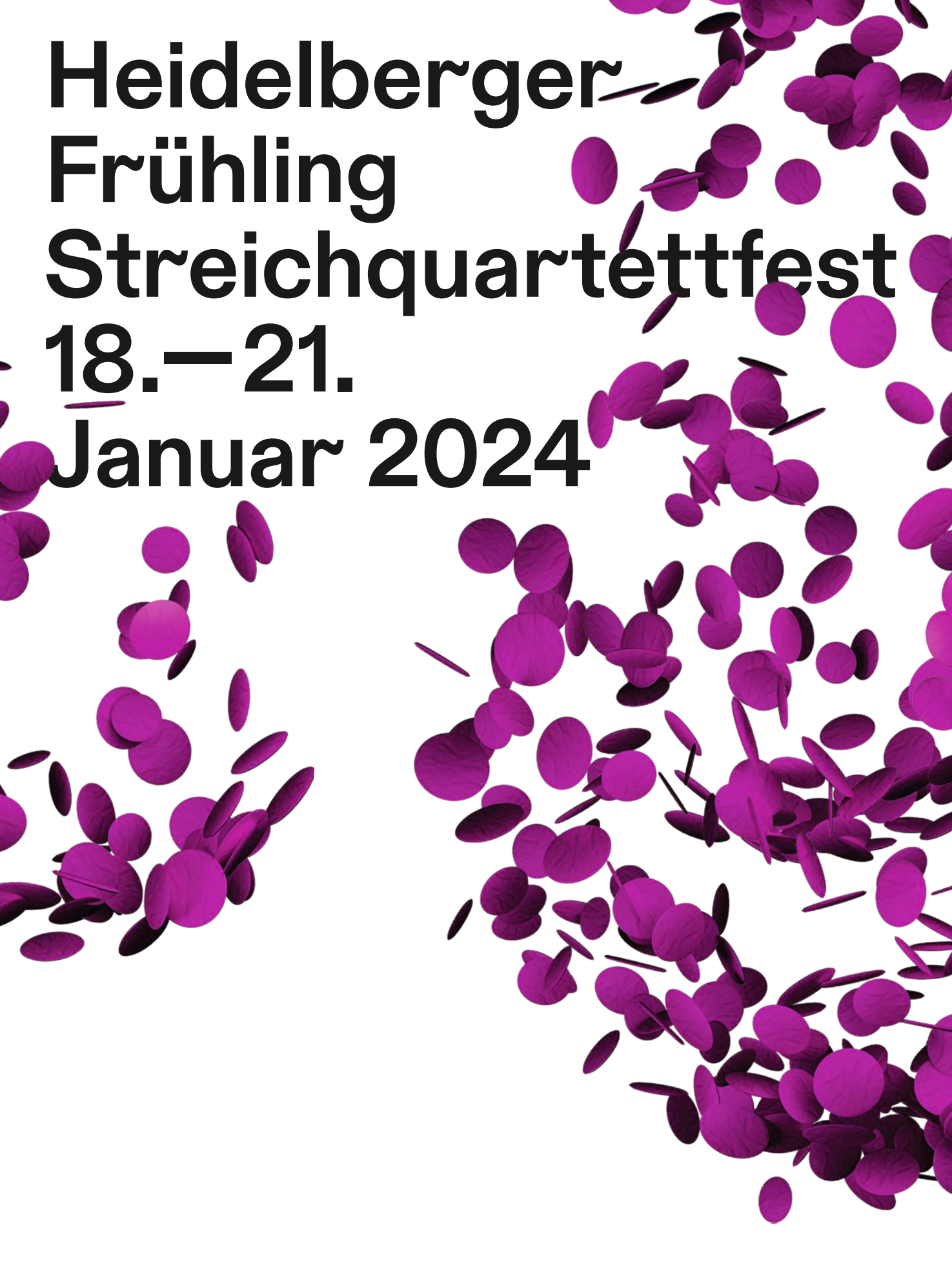


**Heidelberger
Frühling
Streichquartettfest
18.–21.
Januar 2024**



Heidelberger Frühling Streichquartettfest

Brahms im Zentrum
18.–21.1.2024

Ein Festival der Stadt Heidelberg

 **Heidelberg**

In Zusammenarbeit mit Irene Schwalb
Gefördert von Irene Steels-Wilsing

Wir danken

 **freundes**
heidelberger
frühling **kreis**

Willkommen beim Streichquartettfest!

Die 20. Ausgabe des Heidelberger Frühling Streichquartettfests eröffnet eine Festivalsaison, in der sich alles um eine der faszinierendsten Komponistenpersönlichkeiten überhaupt dreht: Unter dem Motto „Brahms im Zentrum“ tauchen fünf exzellente internationale Quartette gemeinsam mit dem Publikum ein in die Welt des Streichquartetts von und rund um Johannes Brahms.

Dieses Festival ist einzigartig. Es ist erfüllt vom Geist der intensiven Begegnung und des direkten Austauschs zwischen Künstlerinnen und Künstlern untereinander und mit dem Publikum – vor, in und nach den zahlreichen Veranstaltungen des viertägigen Programms. Und so wird das Heidelberger Frühling Streichquartettfest in seiner Konzentration auf die Königsgattung der Kammermusik Jahr für Jahr zum musikalischen Pilgerort für außergewöhnliche Ensembles und ein begeistertes Auditorium.

Zu Gast sind das Quatuor Agate aus Paris, das derzeit sämtliche Brahms-Quartette einspielt, das südkoreanische Arete Quartet, Gewinner des Internationalen Mozartwettbewerbs am Mozarteum Salzburg 2023, das NOVO Quartet aus Kopenhagen, das den letztjährigen Wettbewerb der Irene Steels-Wilsing Stiftung im Rahmen des Streichquartettfests für sich entscheiden konnte, das spanische Cuarteto Quiroga aus der Topliga der Quartett-Formationen und das erst 2020 gegründete Ševčík Quartet aus Prag. Wir freuen uns außerdem auf die Workshopleiter*innen Natasha Loges, seit 2022

Professorin für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Freiburg, und Oliver Wille, Geiger des legendären Kuss Quartetts und Professor für Streicherkammermusik in Hannover. Für einen Festvortrag zum Auftakt in unser „Brahms-Jahr“ konnten wir den Leiter des Brahms-Instituts in Lübeck Wolfgang Sandberger gewinnen.

Zuhause ist das Heidelberger Frühling Streichquartettfest in der Alten Pädagogischen Hochschule Heidelberg, mitten im schönen Stadtteil Neuenheim. Der wunderbare Konzertsaal und die Festival Cafeteria, die für die kulinarische Stärkung und das gemütliche Miteinander den ganzen Tag über geöffnet ist, machen den Ort zur idealen Festivalheimat.

Wir freuen uns auf intensive, inspirierende und beglückende Tage mit Ihnen!

Ihr
Thorsten Schmidt
Intendant

Brahms im Zentrum – Kurze Verbindungen, weite Blicke

Zum Programm des Heidelberger Frühling Streichquartettffests

Von Anselm Cybinski

„Das Andenken Schumanns ist mir heilig. Der edle, reine Künstler bleibt mir stets ein Vorbild, und schwerlich werde ich je einen besseren Menschen lieben dürfen“, hat Johannes Brahms in einem Brief bekannt. Anfang 1873 war das, wenige Monate, bevor der 40-Jährige endlich seine ersten beiden von insgesamt drei Streichquartetten veröffentlichen sollte. Darauf hatte die Musikwelt seit Jahren ungeduldig gewartet.

Die leicht floskelhafte Huldigung kommt nicht von ungefähr: Der seinerzeit weit verbreiteten Annahme, er sei ein Schüler des früh verstorbenen Robert Schumann, trat er entschieden entgegen. Wenn er zu scherzen pflegte, er habe von Schumann – seinem Entdecker, Förderer und väterlichen Freund – eigentlich nur das Schachspielen gelernt, mag das einigermmaßen pietätlos klingen. Nachvollziehbar ist es insofern, als sich die beiden Männer 1853 zu einem Zeitpunkt kennenlernten, als sich Schumanns Gesundheitszustand rapide zu verschlechtern begann.

Und natürlich hätten die künstlerischen Temperamente der beiden verschiedener nicht sein können: Während der Erzromantiker Schumann sich gerne dem Flug der Inspiration überließ und „langer Reflexion“ beim Komponieren explizit misstraute, war dem klassizistisch orientierten Brahms alles Impulsive, Spontane tendenziell suspekt. Durchdrungen von den Idealen protestantischer Arbeitsethik – Sparsamkeit, Geduld, Disziplin – strebte er nach einer „dauernden“ Musik, die dank der Gründlichkeit ihrer Machart dem Vergleich mit den größten Meistern der Vergangenheit standhalten sollte. Andererseits zwang sich der häufig in manischen Schüben komponierende Schumann – manche Tagebuchnotizen lesen sich wie Protokolle eines ruinösen „Trips“ bar aller Rücksicht auf die eigene Gesundheit – immer wieder zu eiserner Disziplin. Als Komponist überwiegend autodidaktisch ausgebildet, suchte er sein Handwerk durch rigorose Kontrapunktstudien zu perfektionieren.

Während er in den ersten Schaffensjahren beinahe ausschließlich Klaviermusik geschrieben hatte, erschloss sich Schumann in systematischer Planmäßigkeit zwischen 1840 bis 1843 nacheinander die musikalischen Gattungen – vom Lied (1840) über Sinfonisches (1841) und Kammermusik (1842) bis hin zum Oratorium (1843). Wie Brahms hatte auch Schumann größten Respekt vor der Königsklasse der Kammermusik und brach seine frühen Quartett-Experimente bald ab. Doch kaum hatte er sich im Juni 1842 – nach Monaten stark gedrosselter Produktivität – an die drei Beiträge des Opus 41 gemacht, war die Arbeit innerhalb von schier unglaublichen knapp sieben Wochen abgeschlossen. Am 13. September

erhielt seine Frau Clara Schumann die Manuskripte als Geburtstagsgeschenk; abends wurden die drei schwierigen Partituren bei Schumanns zu Hause durchgespielt. Widmungsträger der Trias war kein Geringerer als der bewunderte Felix Mendelssohn Bartholdy, dessen drei Quartette op. 44 von 1837/38 damals auch noch ganz frisch waren.

Nur in sehr seltenen Fällen wurde Kammermusik damals in öffentlichen Konzerten gespielt; viel häufiger waren halbprivate Aufführungen, bei denen qualifizierte Amateure und spezialisierte Profis einträchtig zusammen musizierten – was den Beteiligten ein umso tieferes Verständnis der Notentexte ermöglichte. Überhaupt wird erst bei näherem Hinsehen und -hören erkennbar, wie kurz die Drähte zwischen den führenden Quartettmeistern seinerzeit noch waren. Natürlich kannten sich Schumann und Brahms bestens mit Joseph Haydns Errungenschaften auf diesem Feld aus. Brahms besaß gar das Autograph der sechs Quartette op. 20, die dem Genre Anfang der 1770er Jahre wahrhaft „Neue Bahnen“ erschlossen hatten – weswegen sie beim Heidelberger Frühling Streichquartettfest neben den beiden Meistern der Romantik zu hören sein werden. Und natürlich bezog sich der Wiener aus Hamburg mit seinem im Sommer 1875 in Heidelberg-Ziegelhausen geschriebenen, insgesamt dritten B-Dur-Quartett op. 67 geradezu historistisch auf den heiteren Tonfall nicht nur Haydns, sondern besonders Mozarts.

Wie sehr das Genre des Streichquartetts bis in die unmittelbare Gegenwart hinein das Forum für ein „Widerspiel aller Beteiligten in streitbarer Pluralität“ (Wolfgang Welsch) geblieben ist – eine stete Übung im kritisch-kontroversen Diskurs, wenn man so will – auch das soll beim Treffen der fünf wunderbaren Quartette aus fünf Ländern erkennbar werden. Ja, 2024 wird tatsächlich „Brahms im Zentrum“ stehen. Dass die traditionell besonders europäische Perspektive des Streichquartetts sich allerdings zusehends zu anderen Kontinenten hin weitet, ist nicht nur ein Grund zur Freude – es belegt auch die fortwährende Relevanz des Genres.

Musical Sunday

Brahms: Streichquartette

So 14.1.2024, 11 Uhr
DAI Heidelberg

€ 11,90 / 9,90 (ermäßigt) / 6,90 (Mitglieder des DAI)

Tickets sind nur über das DAI Heidelberg erhältlich: www.dai-heidelberg.de

Timo Jouko Herrmann, Marcus Imbsweiler Moderation

Einführung zu Johannes Brahms *Streichquartette op. 51 und 67*

Streichquartett op. 51/1 wird aufgeführt am Do 18.1.2024, 19.30 Uhr → s. rechts

Streichquartett op. 51/2 wird aufgeführt am Fr 19.1.2024, 19.30 Uhr → s. Seite 9

Streichquartett op. 67 wird aufgeführt am Sa 20.1.2024, 11 Uhr → s. Seite 10

Beim Musical Sunday im DAI Heidelberg kommen zwei Enthusiasten der Musik zu Wort und tauchen mit dem Publikum tief in die jeweiligen Werke ein: Marcus

Imbsweiler veröffentlicht Romane, auch Erzählungen über Komponisten; Timo Jouko Herrmann ist Komponist, Violinist und Gastdirigent der Heidelberger Sinfoniker.

Eine Veranstaltung des DAI Heidelberg
in Kooperation mit dem Heidelberger Frühling

Festvortrag von Wolfgang Sandberger

Bart ab! – Skizzen zu einem neuen Brahms-Bild

Do 18.1.2024, 18 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

Eintritt frei

Prof. Dr. Wolfgang Sandberger Vortrag

Schon zu seinen Lebzeiten und bis heute ist Brahms mit seiner Musik allgegenwärtig. Auch über die Konzertsäle hinaus ist er im medialen Zeitalter vielfach präsent: von der Spieluhr mit dem Wiegenlied „Guten Abend, gut Nacht“ bis zur Untermalung zahlreicher Filmszenen. So präsent zumindest die kanonisierten Brahms-Werke heute sind, so wenig greifbar scheint der Komponist hinter ihnen. Gleichwohl sind im kollektiven musikalischen Bewusstsein dauerhaft Brahms-Bilder verankert. Sie sind häufig, bisweilen auch in der musikhistorischen

Forschung, von Vorstellungen und Klischees dominiert, die mit dem facettenreichen Spektrum des „historischen Brahms“ keineswegs deckungsgleich sind. Der Festvortrag von Wolfgang Sandberger, Professor für Musikwissenschaft und Leiter des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck, wagt einen neuen Blick auf den Komponisten und startet damit in den alle Festivals des Heidelberger Frühling 2024 umspannenden Brahms-Schwerpunkt.



Eröffnungskonzert Quatuor Agate. Arete Quartet. Cuarteto Quiroga

Do 18.1.2024, 19.30 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 39 / 29

Quatuor Agate
Arete Quartet
Cuarteto Quiroga

Joseph Haydn
Robert Schumann
Johannes Brahms

Streichquartett C-Dur op. 20/2
Streichquartett a-Moll op. 41/1
Streichquartett c-Moll op. 51/1

Gut Ding will Weile haben. Über zwanzig Streichquartette hatte Johannes Brahms nach eigenen Worten bereits komponiert (und allesamt vernichtet), als er die Arbeit am c-Moll-Quartett op. 51/1 aufnahm. Aber auch dieses ausdrucksstarke, motivisch streng durchgearbeitete Quartett war das Resultat jahrelanger Mühen. Robert Schumann tat sich ebenfalls schwer mit der Königsdisziplin der Kammermusik: „Zwei Quartette habe ich

angefangen – ich kann Dir sagen, so gut wie Haydn“, verkündete er seiner Clara im Juni 1839 – und nahm dann doch drei Jahre später für sein a-Moll-Quartett op. 41/1 einen völlig neuen Anlauf. Unbefangener konnte da nur Joseph Haydn, der „Vater“ des Streichquartetts, zu Werke gehen. Sein C-Dur-Quartett op. 20/2 beeindruckt durch unglaubliche satztechnische Vielfalt und klangliche Delikatesse.

Workshop mit Natasha Loges

Brahms: Zuhause und auf der Konzertbühne

Fr 19.1.2024, 10 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 29 / 19 (Halbtageskarte 10–12.45 Uhr)

Anmeldung für Laienmusiker*innen bis 7.1.2024 unter
konzertmanagement@heidelberger-fruehling.de

Dr. Natasha Loges Workshopleitung
Cuarteto Quiroga
Laienmusiker*innen

Johannes Brahms Streichquartett c-Moll op. 51/1

Schon 1853 bekam Schumann ein Quartett von Brahms zu sehen. Veröffentlicht hat dieser sein op. 51/1 jedoch erst 1873, im Alter von 40 Jahren. Wie kam es zu dieser langen Vorgeschichte? Welcher Erwartungshaltung sah sich Brahms gegenüber? Belegt mit Klangbeispielen des Cuarteto Quiroga bettet Natasha Loges den

c-Moll-Erstling historisch ein. Dabei erläutert sie auch den häuslichen Rahmen, in dem Quartette seinerzeit meist gespielt wurden. Das Publikum ist zur Mitwirkung herzlich eingeladen: Angeleitet von der Workshopleiterin bereichern musizierfreudige Laien für zwei unschwierige Quartettsätze die Bühne. (Anmeldung s.o.)

Vormittagskonzert

Ševčík Quartet

Fr 19.1.2024, 12 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 29 / 19 (Halbtageskarte 10–12.45 Uhr)

Ševčík Quartet

Bedřich Smetana *Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“*

Konzert ohne Pause

Bedřich Smetana betrachtete sich selbst als „poetischen Musiker“ in der Nachfolge Robert Schumanns. Auch sein Erstes Streichquartett schuf er nicht als abstraktes Tongebilde „nach dem bestehenden Rezept und nach den uns geläufigen Formen“, sondern gab ihm eine programmatische Ausrichtung. Die vier Sätze sollen sein eigenes Leben abbilden – von romantischer Schwärmerei in der

Jugend bis zur Freude als Erwachsener an der Entstehung einer nationalen tschechischen Musik, die allerdings durch die Katastrophe seiner eigenen Ertaubung überschattet wird. Franz Liszt sorgte 1880 in Weimar für die erste ausländische Aufführung des „prächtigen Quartetts“. Johannes Brahms mochte Smetanas Werke übrigens auch – vor allem jedoch dessen Opern.



Nachmittagskonzert

Cuarteto Quiroga. Quatuor Agate

Fr 19.1.2024, 14 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 29 / 19 (Halbtageskarte 14–17.30 Uhr)

Cuarteto Quiroga Quatuor Agate

Joseph Haydn *Streichquartett g-Moll op. 20/3*
Béla Bartók *Streichquartett Nr. 6*

Konzert ohne Pause

„Das war ein Kerl! Wie miserabel sind wir gegen sowas!“ – soll Johannes Brahms über Joseph Haydn gesagt haben. Seine Begeisterung für den Wiener Klassiker jedenfalls brachte er wiederholt zum Ausdruck, und 1885 erwarb er sogar die handgeschriebene Partitur von dessen sechs Streichquartetten op. 20. Das g-Moll-Quartett daraus gibt sich auffallend kurzatmig, spannungsreich

und experimentell. Béla Bartóks sechstes Streichquartett hat lichte Momente und weist humorvolle Züge auf, doch gewinnt darin mehr und mehr Trauer die Oberhand. Komponiert 1939, dem Jahr, in dem der Zweite Weltkrieg ausbrach und seine Mutter starb, wurde es für den Ungarn zugleich zum letzten Werk, das er noch in der Heimat vollendete. Anschließend emigrierte er in die USA.

Workshop mit Oliver Wille

Brahms, der Fortschrittliche?

Fr 19.1.2024, 16 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 29 / 19 (Halbtageskarte 14–17.30 Uhr)

Prof. Oliver Wille Workshopleitung NOVO Quartet

Johannes Brahms *Streichquartett a-Moll op. 51/2*

Das historische Brahms-Bild hat viele Gesichter: Mal ist er der Konservative unter den Romantischen, mal der volkstümlich, in der Tradition Verhaftete. Für eine der nachhaltigsten und wirkmächtigsten Deutungen war Arnold Schönberg verantwortlich: Brahms, der Fortschrittliche. Im gleichnamigen Aufsatz aus dem Jahr 1933 wird Brahms

als Brückenbauer zwischen der Romantik und der aufkommenden Moderne bezeichnet, als Wegbereiter für die Entwicklungen der zeitgenössischen Musik, insbesondere für die Entfaltung der Atonalität und der Zwölftontechnik. Anhand von op. 51/2 geht der Workshop dieser These nach.



Abendkonzert Ševčík Quartet. Arete Quartet. NOVO Quartet

Fr 19.1.2024, 19.30 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 39 / 29

Ševčík Quartet
Arete Quartet
NOVO Quartet

Robert Schumann
Joseph Haydn
Johannes Brahms

Streichquartett F-Dur op. 41/2
Streichquartett f-Moll op. 20/5
Streichquartett a-Moll op. 51/2

Dieses Konzert setzt den Dreiklang Haydn-Schumann-Brahms fort, zugleich erinnert es indirekt an zwei bedeutende Streichquartett-Formationen des 19. Jahrhunderts: Das Ensemble um den mit Brahms befreundeten Geiger Joseph Joachim kombinierte in seinen Konzerten häufig Werke von Haydn und Brahms, wobei es das a-Moll-Quartett des Letzteren auch uraufgeführt hat. Das durch seine Beethoven-Interpretationen berühmt gewordene

Quartett des Wiener Geigers Joseph Hellmesberger hingegen sorgte 1858 für die späte Uraufführung von Robert Schumanns 16 Jahre zuvor entstandenem F-Dur-Quartett. Schumann und Brahms geben sich in ihren jeweiligen Werken melodisch schwelgerisch, Brahms und Haydn offenbaren zudem eine Vorliebe für kontrapunktische Techniken wie Kanon und Fuge.

Vormittagskonzert

Ševčík Quartet. NOVO Quartet. Cuarteto Quiroga. Quatuor Agate

Sa 20.1.2024, 11 Uhr

Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 29 / 19 (Halbtageskarte 11–13.30 Uhr)

Ševčík Quartet, NOVO Quartet, Cuarteto Quiroga, Quatuor Agate

Vladimír Sommer

Joseph Haydn

Anton Webern

Johannes Brahms

Streichquartett Nr. 1 d-Moll

Streichquartett D-Dur op. 20/4

Sechs Bagatellen op. 9

Streichquartett B-Dur op. 67

Haydn habe gewiss bereits beim ersten Satz „im Grabe lächeln“ müssen, meinte der Dirigent Hermann Levi gegenüber Clara Schumann zum B-Dur-Quartett von Johannes Brahms. In der Tat gibt sich der Romantiker hier besonders klassizistisch, wenn natürlich auch unverkennbar eigenen, etwas herben Sound. Brahms selbst plädierte dafür, seinem Werk im Konzert originalen Haydn an die Seite zu stellen – und das D-Dur-Quartett op. 20/4 passt da

hervorragend mit seinen rhythmischen Finessen und dem ungarischen „Zigeunerstil“. Als spannende Entdeckung gesellt sich das Erste Streichquartett des Tschechen Vladimír Sommer hinzu, in dem die Instrumente intensivierte lyrische Gesänge anstimmen. Anton Webern hält mit seinen Bagatellen fragile, äußerst komprimierte Klanggebilde dagegen.

Workshop mit Oliver Wille

Typisch Brahms?

Fr 20.1.2024, 14.30 Uhr

Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 29 / 19 (Halbtageskarte 14.30–17 Uhr)

Prof. Oliver Wille Workshopleitung

Arete Quartet

Johannes Brahms *Streichquartett B-Dur op. 67*

Seine Musik ist unverkennbar. Doch was genau macht seinen Wiedererkennungswert, sein Alleinstellungsmerkmal, das „Typisch Brahms“ aus? Meint das seine komplexe Harmonik, seine oft introspektiven und melancholischen Melodien, sein Umgang mit klassischen Formen wie

Sonate und Variation? Ist es sein Gespür für das ausgewogene Verhältnis von Emotion und Intellekt? Oder der enorme musikalische Erfahrungsraum, den er öffnet – zwischen folkloristischen Motiven und progressiven Ideen? Eine Spurensuche anhand seines Opus' 67.



Langer Quartettabend Ševčík Quartet. Arete Quartet. Quatuor Agate. Cuarteto Quiroga. NOVO Quartet

Sa 20.1.2024, 19.30 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 49 / 39

Ševčík Quartet
Arete Quartet
Quatuor Agate
Cuarteto Quiroga
NOVO Quartet
Anselm Cybinski Moderation

Bohuslav Martinů
Toshio Hosokawa
Dinuk Wijeratne
Alberto Ginastera
Folk Musik aus Skandinavien

Streichquartett Nr. 3
UTA-ORI
The Disappearance of Lisa Gherardini
Streichquartett Nr. 1 op. 20

Ein außergewöhnlicher Abend im Konzertsaal mit Getränken und kulinarischen Kleinigkeiten: Zum müßigen Verweilen lädt er ein, der Lange Quartettabend, aber auch zum Flanieren durch die Musik – zum Lauschen, Beobachten, Nachdenken, Genießen. Die fünf Ensembles des Streichquartettfestes präsentieren sich mit Musik neuerer Zeit, die sie aus ihrer Heimat mitgebracht haben. Sei es, dass die Werke ihre künstlerische Identität prägen, sei es, dass sie wichtige Impulse davon empfangen haben. Zwei immer

noch sehr neue Pflichtstücke zeitgenössischer Komponisten sind zu hören, mit denen die jeweiligen Formationen unlängst bei bedeutenden Wettbewerben erfolgreich waren. Eines davon ist vom aus Sri Lanka stammenden kanadischen Komponisten Dinuk Wijeratne, der sich ein besonders interessantes Thema vorgenommen hat. Seine „Disappearance of Lisa Gherardini“ dreht sich um den Raub der „Mona Lisa“ aus dem Louvre anno 1911...



Abschlusskonzert

Cuarteto Quiroga. Ševčík Quartet. Quatuor Agate. NOVO Quartet. Arete Quartet

So 21.1.2024, 11 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

€ 39 / 29

Cuarteto Quiroga
Ševčík Quartet
Quatuor Agate
NOVO Quartet
Arete Quartet

Manuel Canales
Joseph Haydn
Maurice Ravel
Mette Nielsen
Robert Schumann

Streichquartett G-Dur op. 3/5
Streichquartett A-Dur op. 20/6
Streichquartett F-Dur op. 35
„Apart“
Streichquartett A-Dur op. 41/3

Johannes Brahms trug durch sein Haydn-Engagement wesentlich zur Renaissance von dessen Musik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bei. Haydns spanischen Zeitgenossen Manuel Canales, der immerhin zwei Sammlungen à sechs Streichquartette hinterlassen hat, gilt es dagegen bis heute noch wiederzuentdecken. Das Programm des Abschlusskonzerts spannt den Bogen von diesen beiden Klassikern bis zur dänischen Komponistin

Mette Nielsen, die in ihrem Stück „Apart“ von 2021 dazu herausfordert, über die Natur von Raum, Zeit und Klang nachzudenken. Und während Robert Schumann die vier Musiker zu einer schwärmerischen Konversation anhält, füllt Maurice Ravel in seinem frühen, einzigen Streichquartett die klassischen vier Sätze mit französischer Klangsinnlichkeit.

Das Konzert wird mitgeschnitten von



Spielstätte

Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg

Zu Hause ist das Heidelberger Frühling Streichquartettfest in der im Jahre 1904 gegründeten Alten Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Der Geist des konzentrierten Miteinanders ist hier allorten spürbar. Künstlerinnen und Künstler schätzen die idealen Probenbedingungen, und der Festsaal mit seinem hölzernen Tonnendach wird vom Publikum wegen seiner Akustik, aber auch der Atmosphäre sehr geschätzt. Das Gebäude im Gründerzeitstil liegt im malerischen Stadtteil Neuenheim.

In der Festival Cafeteria ist den gesamten Tag über auch für das leibliche Wohl gesorgt. Vom Frühstückssnack über einen wechselnden Mittagstisch und Kaffee und Kuchen am Nachmittag bis hin zu Panini und Wein zum Ausklang des Tages.

Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg
Keplerstraße 87
69120 Heidelberg

Für die Anreise wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, da Parkplätze aufgrund von Anwohnerparkregelungen schwer zu finden sind.

Haltestelle Blumenthalstraße
Straßenbahnlinien:
26 (ab Bismarckplatz)
5 (ab Heidelberg Hbf über Bismarckplatz)

Haltestelle Mönchhofschule
Buslinien:
31 (ab Universitätsplatz über Bismarckplatz)
29 (ab Bismarckplatz)

Taxizentrale Heidelberg: +49 (0)6221 30 20 30

Die Festival Cafeteria ist Donnerstagabend, Freitag ab 9.30 Uhr sowie Samstag und Sonntag ab 10.30 Uhr geöffnet.

Impressum

Herausgeber

Heidelberger Frühling gGmbH
Friedrich-Ebert-Anlage 50
69117 Heidelberg
+49 (0)6221 584 0000
www.heidelberger-fruehling.de
info@heidelberger-fruehling.de

Heidelberger Frühling gGmbH ist ein Unternehmen der Stadt Heidelberg.
Sitz: Heidelberg | Amtsgericht Mannheim,
HRB-Nr.: 70 10 53, Steuernummer 32489/20439,
USt-ID: DE 257165790

Intendant und Geschäftsführer

Thorsten Schmidt (V. i. S. d. P.)

Programm

Thorsten Schmidt, Annett Baumeister, Irene Schwalb, Anselm Cybinski

Redaktion

Sophia Pick, Veit Lindhorst-Emme, Annett Baumeister

Texte

Anselm Cybinski, Klaus Stübler

Konzeption und Gestaltung

BOROS

Druck

Blaich Druck

Dieses Druckprodukt wurde aus 100 % recyceltem und recycelbarem Altpapier (enviro nature) hergestellt, das mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“, dem „EU-Ecolabel“ und „FSC Recycled“ zertifiziert ist.

Bildnachweise

Kaupo Kikkas (S. 5), IGOR STUDIO (S. 7), Rita Kuhlmann (S. 9), Jinho Park (S. 11), Michaela Pondělíčková (S. 12), Hochschule für Musik Freiburg (S. 16), SWR Oliver Reuther (S. 17), Giorgia-Bertazzi (S. 17)

Hadi Karimi (S. 21)

Der iranische Künstler Hadi Karimi hat auf Grundlage von historischen Fotografien ein 3D-Rendering von Johannes Brahms erschaffen. Es zeigt ihn um das Jahr 1860.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Redaktionsschluss: 11.9.2023



Quatuor Agate

Adrien Jurkovic *Violine*
 Thomas Descamps *Violine*
 Raphaël Pagnon *Viola*
 Simon Iachemet *Violoncello*

Das 2016 gegründete und in Paris ansässige Quatuor Agate studierte bei Eberhard Feltz an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, bei Mathieu Herzog in Paris und mit dem Quatuor Ébène an der Hochschule für Musik und Theater München. Im Jahr 2021 waren sie Preisträger bei den YCAT International Auditions. 2020 gewannen sie den Publikumspreis des Wettbewerbs der Irene Steels-Wilsing Stiftung beim Heidelberger Frühling Streichquartettfest. 2022 waren sie Preisträger der Banff International String Quartet Competition. Zu den Höhepunkten der Saison gehören Debütkonzerte im Concertgebouw Amsterdam, in der Alten Oper Frankfurt und bei Britten-Pears Arts in Aldeburgh. Sie kehren zum Lammermuir Festival in die Wigmore Hall zurück und sind zusammen mit dem Quatuor Modigliani in der TauberPhilharmonie Weikersheim und mit dem Quatuor Diotima bei der Langen Nacht der Streichquartette in München zu erleben. Des Weiteren nehmen sie sämtliche Brahms-Quartette für Appassionato Records auf. Das Quartett ist Artist in Residence bei der Fondation Singer Polignac und bei Pro-Quartet in Paris sowie Associate Artist beim La Brèche festival in Savoie. Seit 2021 werden sie von der Günther-Caspar Stiftung gefördert. Im Jahr 2016 gründeten sie das CorsiClassic Festival mit dem Ziel, Kammermusik an entlegene Orte der Insel zu bringen.



Arete Quartet

Chae-Ann Jeon *Violine*
 Dong-Hwi Kim *Violine*
 Yoon-sun Jang *Viola*
 Seong-hyeon Park *Violoncello*

Das im September 2019 gegründete Arete Quartet bestand einstimmig die Audition des Young Chamber Concert der Kumho Art Hall und debütierte daraufhin in der Kumho Art Hall Yonsei in Südkorea. 2021 gewann es den 1. Platz beim Internationalen Musikwettbewerb Prager Frühling und weitere Sonderpreise, darunter den Preis der Bohuslav Martinů Foundation. Darüber hinaus erhielt das Arete Quartet zwei Sonderpreise beim Internationalen Streichquartett-Wettbewerb PREMIO PAOLO BORCIANI 2022 für die „beste Leistung für Streichquartett im Auftrag von Toshio Hosokawa“ und ein Stipendium der Jeunesses Musicales Deutschland. Beim Internationalen Mozartwettbewerb der Universität Mozarteum Salzburg 2023 gewannen sie den 1. Preis der Sparte Streichquartett sowie den traditionellen Sonderpreis der Stiftung Mozarteum für die beste Mozart-Interpretation. Das Streichquartett konzertierte bereits europaweit und wurde wieder zum Internationalen Musikfestival Prager Frühling eingeladen. Derzeit studieren die Quartettmitglieder an der Hochschule für Musik und Theater München und sind Stipendiat*innen von Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. Das Arete Quartet studiert bei Prof. Christoph Poppen, Jaeyoung Kim vom Novus String Quartet, dem Quatuor Ébène und bei Prof. Eberhard Feltz.



NOVO Quartet

Kaya Kato Møller *Violine*

Nikolai Vasili Nedergaard *Violine*

Daniel Sledzinski *Viola*

Signe Ebstrup Bitsch *Violoncello*

Das 2018 in Kopenhagen gegründete und derzeit in Wien und Kopenhagen ansässige NOVO Quartet ist eines der vielversprechendsten jungen Ensembles Dänemarks. Erst kürzlich wurde es mit dem 2. Preis beim Carl-Nielsen-Kammermusikwettbewerb 2023 ausgezeichnet, kurz nachdem es den 1. Preis beim Wettbewerb der Irene Steels-Wilsing Stiftung im Rahmen des Heidelberger Frühling Streichquartettfestes 2023 gewonnen hatte. Weitere Erfolge sind der Gewinn des Danish Radio P2 Chamber Music Competition 2020, der Léonie Sonning Talent Award 2021 sowie der 2. Preis und der Sonderpreis der Jury bei der Trondheim International String Quartet Competition 2021. Das NOVO Quartet studiert derzeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Rahmen des ECMAster-Programms (European Chamber Music Master) bei Professor Johannes Meissl. Zuvor lernten und arbeiteten sie vier Jahre mit Prof. Tim Frederiksen – dem früheren Lehrer und Mentor des Danish String Quartet – an der Königlich Dänischen Musikakademie. Weitere musikalische Anregungen erhielt das Quartett von Hatto Beyerle und Valentin Erben (Alban Berg Quartett), Heime Müller (Artemis Quartett) oder Asbjørn Nørgård und Fredrik Sjölin (Danish String Quartet). Das NOVO Quartet gibt Konzerte in ganz Dänemark, und trat außerdem in Ländern wie China, den USA, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Norwegen, Schweden und Grönland auf.



Cuarteto Quiroga

Aitor Hevia *Violine*

Cibrán Sierra *Violine*

Josep Puchades *Viola*

Helena Poggio *Violoncello*

Das Cuarteto Quiroga hat sich seit seiner Gründung 2004 als eines der dynamischsten und einzigartigsten Quartette seiner Generation etabliert. Sein Name geht auf den in Galicien geborenen Geiger Manuel Quiroga zurück, dem vielleicht bedeutendsten spanischen Geiger nach Pablo de Sarasate. Als Gewinner des Premio Nacional de Música 2018, des Premio Ojo Crítico de RNE und Preisträger bedeutender internationaler Quartett-Wettbewerbe (Bordeaux, Paolo Borciani, Genf, Peking, Fnapec-Paris, Palau Barcelona) wurde das Cuarteto Quiroga 2013 das erste Ensemble in Residence im Königlichen Palast von Madrid, das für die Königliche Sammlung wertvollster Stradivari-Instrumente am spanischen Hof verantwortlich ist. Zu den regelmäßigen Bühnenpartner*innen gehören Musiker wie Martha Argerich, Jörg Widmann, Javier Perianes, Clemens Hagen, Valentin Erben, Richard Lester, David Kadouch, Jonathan Brown sowie die Cappella Amsterdam. Im Herbst 2021 stellten sie ihr Album „Und Es Ward Licht“ (Haydn & Mozart: The Birth of a New Era) vor, aufgenommen zusammen mit der renommierten Bratschistin Veronika Hagen. Das Ensemble studierte bei Rainer Schmidt an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid, bei Walter Levin an der Musikakademie in Basel und bei Hatto Beyerle an der European Chamber Music Academy (ECMA).



Ševčík Quartet

Pavla Tesařová *Violine*

Michael Foršt *Violine*

Matouš Hasoň *Viola*

Adam Klánský *Violoncello*

Das Ševčík Quartet wurde 2020 in Prag gegründet und begann sein Studium am Prager Konservatorium bei Radek Křižanovský (Apollon Quartett). 2021 setzte es seine bisherigen Studien an der Academy of Performing Arts in Prag bei Štěpán Ježek (Bennewitz Quartett) fort. Darüber hinaus studierte es 2022 an der Escuela Superior de Música Reina Sophia in Madrid bei Günther Pichler. Mittlerweile haben sich die Mitglieder des Quartetts als talentierte und begabte Interpreten der jungen Musikszene hervorgetan. Im Juni 2021 gewannen sie den 1. Preis beim Wettbewerb „Talents for Europe“, erreichten das Halbfinale des Internationales Musikwettbewerbs Prager Frühling und kamen ins Finale des italienischen Wettbewerbs „Società Umanitaria“. Das Ševčík Quartet nahm an diversen Meisterkursen teil, u.a. beim *Musique à Flaine* mit Maria Chiléme (*Quatuor Ébène*) in Frankreich, bei *Jeunesses Musicales Deutschland* (*Cuarteto Casals*) und in Prag mit Rainer Schmidt (*Hagen Quartett*). Das Ensemble begleitete außerdem ein von *Musethica* initiiertes Projekt in Barcelona, wo es zusammen mit Jonathan Brown und Erica Wise wiederholt ein Brahms-Sextett aufführte. Es konzertiert regelmäßig sowohl in der Tschechischen Republik als auch in Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien.



Natasha Loges

Workshopleitung

Natasha Loges ist seit 2022 Professorin für Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Hochschule für Musik Freiburg. Nach Lehraufträgen an der Londoner Guildhall School of Music and Drama und der Royal Academy of Music der Universität London hat Natasha Loges von 2005 bis 2022 am Royal College of Music unterrichtet. 2016 bis 2022 war sie dort Head of Postgraduate Programmes, ab 2021 dann Professorin für Musikwissenschaft. Natasha Loges studierte Klavier an der Guildhall School sowie Musikwissenschaft und Musikanalyse am Kings College London. Ihre Dissertation schrieb sie über Johannes Brahms' Lieder. Ihre Forschung wurde unter anderem von der British Academy, dem Arts and Humanities Research Council, der American Musicological Society und der Royal Philharmonic Society gefördert. Sie ist Musikvermittlerin für Festivals und Veranstaltungsorte wie das Southbank Centre, die Wigmore Hall, das Oxford Lieder Festival und Leeds Lieder. Sie hat Radiosendungen für das BBC Radio 3 gemacht und war Rezensentin für das BBC Music Magazine. Sie ist Mitglied des Women's Song Forums, des Netzwerks Equality, von Diversity and Inclusion in Music Studies und des Advisory Boards des Institute of Austrian and German Music Research. Neben Ihrer Workshopleitung beim Heidelberger Frühling Streichquartettfest ist Natasha Loges als Dozentin und Beraterin des Brahms.LAB im Heidelberger Frühling Musikfestival 2024 zu Gast.



Wolfgang Sandberger
Vortrag

Wolfgang Sandberger ist seit 1999 Professor für Musikwissenschaft und Leiter des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck. Er studierte Musik (Violoncello bei Eckhard Stahl) am Konservatorium Osnabrück und an der Musikhochschule Hannover sowie Musikwissenschaft (bei Hans Joachim Marx), Philosophie (bei Klaus Oehler) und Geschichte (bei Bernd Jürgen Wendt) in Münster und Hamburg. Seine Promotion über „Das Bach-Bild Philipp Spittas“ wurde mit dem Preis der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften ausgezeichnet. Im Folgenden erschienen diverse Publikationen zur Musikgeschichte des 17. bis 21. Jahrhunderts. Hauptarbeitsgebiete sind neben dem Schwerpunkt Brahms biografisch-historische, rezeptionshistorische und wissenschaftsgeschichtliche Fragestellungen. Im Juli 2022 ist Wolfgang Sandberger zum Mitglied der Academia Europaea gewählt worden. Er engagiert sich zudem in der Musikvermittlung. Zwischen 1993 und 2003 war er als fester freier Mitarbeiter mit ca. 150 Sendungen im Jahr beim NDR „on air“. Als Autor und Moderator ist er weiterhin für verschiedene ARD-Anstalten tätig, etwa für die SWR2 Musikstunde oder das WDR 3 Klassikforum und berät verschiedene Festivals (z. B. Internationale Händel-Festspiele Göttingen). Seit 2013 ist er Projektleiter des Brahms-Festivals der Musikhochschule Lübeck.



Oliver Wille
Workshopleitung

Der Geiger Oliver Wille ist Professor für Streicherkammermusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, wo er eine international erfolgreiche Quartett-Klasse betreut und durch kreative und innovative Projekte Pionierarbeit auf dem Gebiet der Kammermusikausbildung leistet. Inzwischen sind zahlreiche von ihm ausgebildete Ensembles internationale Preisträger und auf den wichtigen Bühnen weltweit zu erleben. Mit Jana Kuss gehörte er als 14-Jähriger zu den Gründungsmitgliedern des Kuss Quartetts. Das Ensemble spielt seit 2002 weltweit auf allen wichtigen Konzertpodien und Festivals und hat mehrere preisgekrönte CD-Einspielungen vorzuweisen. Zuletzt nahm das Quartett den Beethoven-Quartettzyklus auf Paganinis Stradivaris live in Tokios Suntory Hall auf. Neben einer Gastprofessur für Violine und Streichquartett am Royal Birmingham Conservatory ist der gebürtige Berliner Intendant der Sommerlichen Musiktage Hitzacker und Vorsitzender des Projektbeirats und der Gesamtjury des Deutschen Musikwettbewerbs. Seit 2019 leitet er gemeinsam mit Antje Weithaas den Internationalen Violinwettbewerb „Joseph Joachim“ Hannover. Oliver Wille ist gefragter Musikvermittler, moderiert regelmäßig Gesprächskonzerte und leitet Workshops. In dieser Tätigkeit ist er beim Heidelberger Frühling Streichquartettfest seit 2008 regelmäßig zu Gast.

Partnerhotels

Unsere Künstler*innen übernachten in diesen Hotels, die wir auch Ihnen empfehlen können. Fragen Sie am besten direkt, ob Ihr Haus Sondertarife für das Streichquartettfest anbietet. Bei allen Partnerhotels gilt: Gäste erhalten 10% Rabatt auf den Einzelkartenpreis (gilt nicht bei Pässen).

Über weitere Übernachtungsmöglichkeiten informiert Sie gern die Heidelberg Marketing GmbH unter:
+49 (0)6221 5844 444
www.heidelberg-marketing.de



Der Europäische Hof Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 1
69117 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 515 0
Fax +49 (0)6221 515 506
www.europaeischerhof.com
reservations@europaeischerhof.com



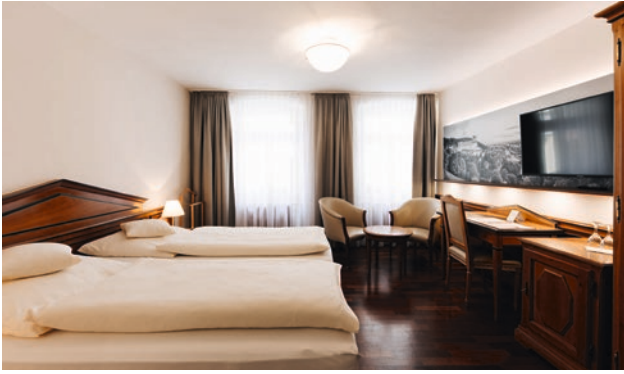
Arthotel Heidelberg

Grabengasse 7
69117 Heidelberg-Altstadt
Tel +49 (0) 6221 6500 60
Fax +49 (0) 6221 6500 6100
www.arthotel.de
info@arthotel.de



The Heidelberg Exzellenz Hotel

Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 9150
Fax +49 (0)6221 1642 72
www.the-heidelberg.de
info@the-heidelberg.de



Hotel Weisser Bock

Große Mantelgasse 24
69117 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 9000 0
Fax +49 (0)6221 9000 99
www.weisserbock.de
info@weisserbock.de



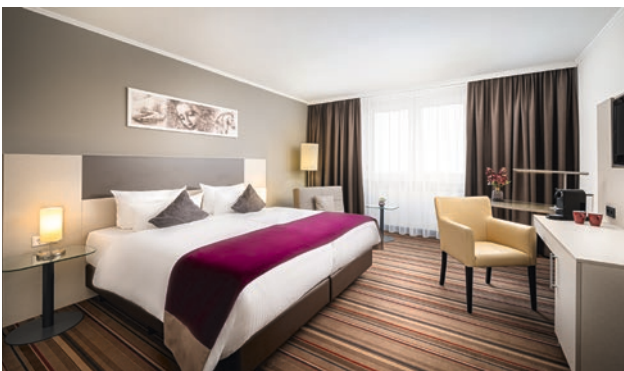
Hotel Holländer Hof

Neckarstaden 66
69117 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 6050 0
Fax +49 (0)6221 6050 60
www.hollaender-hof.de
info@hollaender-hof.de



Kulturbrauerei Heidelberg AG

Leyergasse 6
69117 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 50298 0
Fax +49 (0)6221 50298 79
www.heidelberger-kulturbrauerei.de
info@heidelberger-kulturbrauerei.de



Leonardo Heidelberg City Center

Bergheimer Straße 63
69115 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 360 89 10
Fax +49 (0)6221 5086 80
www.leonardo-hotels.com
reservations.southwest@leonardo-hotels.com

Tickets

Streichquartettfest Pass € 210 / 165
(alle Veranstaltungen)

Streichquartettfest Pass Light € 175 / 135
(alle Veranstaltungen exkl. Langer Quartettabend)

Die Veranstaltungen sind auch als Einzeltickets oder Halbtageskarten buchbar.

Unser telefonischer Ticketservice berät Sie gerne im persönlichen Gespräch unter +49 (0)6221 584 00 44, Mo–Fr, 10–18 Uhr.

Oder bestellen Sie bequem rund um die Uhr in unserem Webshop auf www.heidelberger-fruehling.de.

Ihre schriftlichen Bestellungen nehmen wir auch gerne entgegen (kein Vorverkauf vor Ort):
Heidelberger Frühling gGmbH
Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg
Fax +49 (0)6221 584 64 00 49
tickets@heidelberger-fruehling.de

Tickets erhalten Sie auch an allen bekannten Eventim-Vorverkaufsstellen.

Wir verschicken Ihre Karten kostenlos per E-Mail zum Selbstaussdrucken, als Ticket auf Ihr Smartphone oder für eine Pauschale von 3 Euro pro Auftrag per Post.

Die Tages- und Abendkasse öffnet in der Regel eine Stunde vor Konzertbeginn.

Um auf dem neuesten Stand über alle Veranstaltungen zu sein, empfehlen wir Ihnen, unseren Newsletter zu abonnieren unter www.heidelberger-fruehling.de/newsletter

Gutscheine

Gerne stellen wir einen Gutschein über Ihren Wunschbetrag ab 10 Euro aus und versenden ihn per E-Mail zum Selbstaussdrucken oder in einem ansprechenden Umschlag an Sie oder den zu Beschenkenden. Bestellen Sie einfach telefonisch oder in unserem Webshop.

Ermäßigungen

50 % Kinder und Schüler*innen, Familien, Heidelberg-Pass-Inhaber*innen
25 % Studierende (bis 30 Jahre), Auszubildende, freiwillige Wehrdienstleistende, Freiwilligendienstleistende (FSJ, FÖJ, BFD), Schwerbehinderte* (ab 70 % GdB)
10 % mit der HeidelbergCARD

Ermäßigungen sind nicht miteinander kombinierbar. Der Streichquartettfest Pass und Streichquartettfest Pass Light lassen sich nicht weiter ermäßigen.

* Begleitpersonen von Schwerbehinderten (Merkzeichen B) sowie von schwerbehinderten Kindern erhalten freien Eintritt. Wird ein Rollstuhlplatz benötigt, bitten wir um Anmeldung bei unserem telefonischen Ticketservice.

Familienticket

50 % Ermäßigung auf den regulären Ticketpreis für jedes Mitglied der Familie*. Das Familienticket ist buchbar telefonisch, im Webshop oder an allen VVK-Stellen.

* Familie = maximal 2 Erwachsene, mindestens 1 Kind (ab 3 Jahre bis Ende der Schulzeit).

8-Euro-Ticket

Schüler*innen und Studierende (bis 30 Jahre) erhalten an der Tages- oder Abendkasse Tickets für 8 Euro auf alle noch verfügbaren Plätze.

Kartenrückgabe

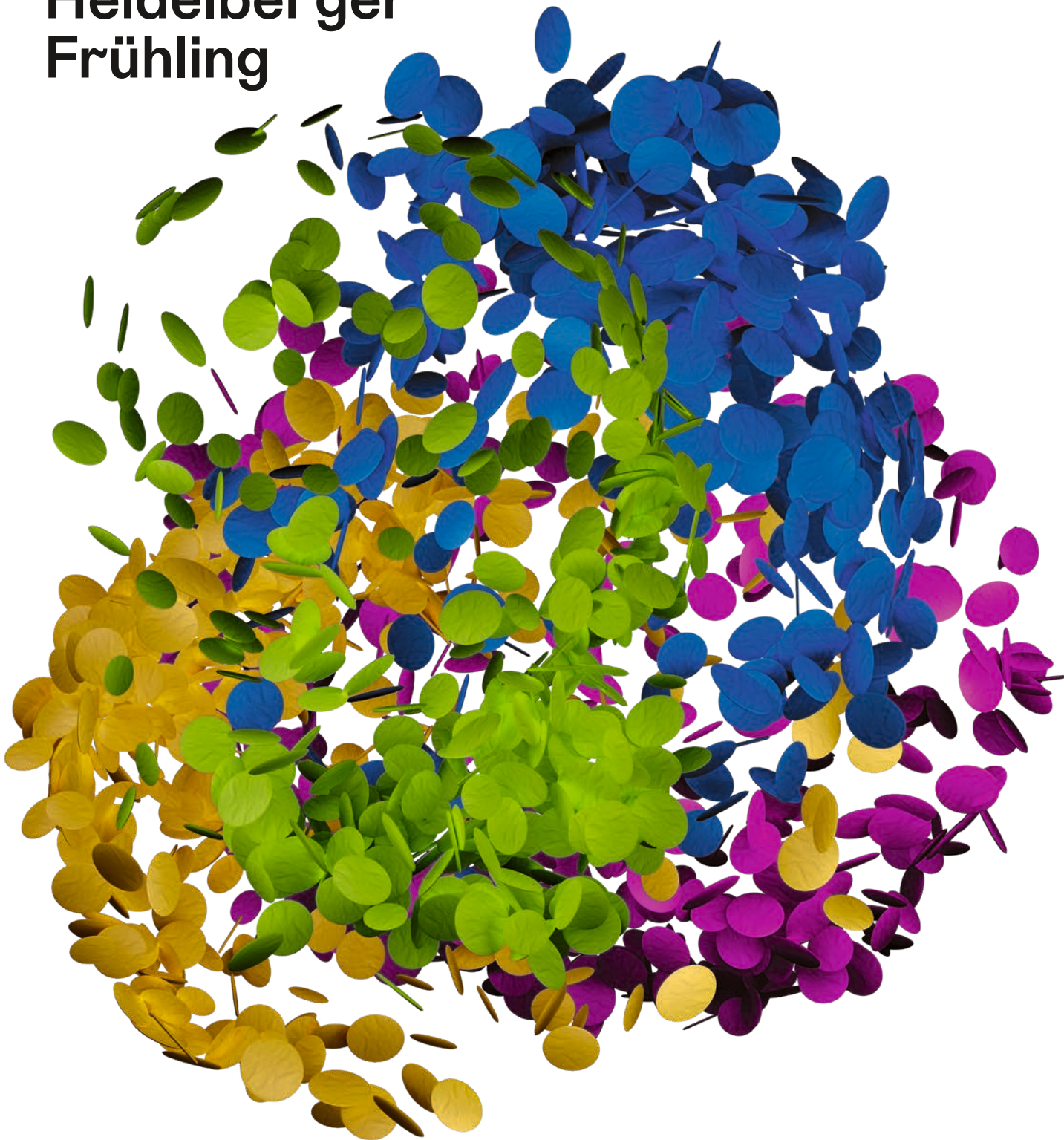
Konzert abgesagt? Kein Problem. Der Kaufpreis wird Ihnen innerhalb von zwei Wochen zurückerstattet. Besetzung oder Programm geändert? Sitzen Sie gar schon im Konzert und es wird abgebrochen oder Sie sind selbst verhindert? Leider kann dann kein Tausch oder Ersatz gewährt werden.

Es gelten die auf www.heidelberger-fruehling.de veröffentlichten Allgemeinen Geschäftsbedingungen.



Johannes Brahms um 1860, 3D-Rendering © Hadi Karimi

Heidelberger Frühling



**Kammermusik +
Streichquartettfest
Musikfestival
Liedfestival**

**Saison 2023/24
18.–21.1.2024
15.3.–13.4.2024
8.–16.6.2024**